

Verfassers derzeitige Situation enthalten. Auch könnte man die leidenschaftliche Anklage des Verfassers gegen die *simulatores* (17.1 ff.) in Verbindung bringen mit dem, was Rzehulka³⁷⁾ über die Intrigen des Grafen Mahtfred (erwähnt 73.109) vermutet³⁸⁾, oder mit dem Ränke-spiel anderer, die an Theodulfs Sturz beteiligt waren. Daß der gestürzte Erzbischof den Vers schreibt (17.17):

Pallia apostolica data tunc de sede vige-bant,

ist viel einleuchtender, als daß es der junge Priester gewesen sein soll oder gar der amtierende Bischof.

Dümmers Behauptung der „*similitudo argumenti*“ zwischen Nr. 1+2 und der Gruppe K ist also nicht überzeugend. Freilich wäre etwa Nr. 7, in dem *avaritia*, also eines der Hauptlaster, angeprangert wird, rein inhaltlich denkbar als Teil von Nr. 1, kann es aber wegen seiner Stellung im Corpus gemäß dem oben (S. 23) Gesagten nicht sein. Da gerade die Habsucht gewisser Leute bei Theodulfs Sturz nicht das geringste Motiv gewesen zu sein scheint³⁹⁾, konnte dieses Thema ihn als Dichter mit gutem Grund auch noch in späteren Jahren beschäftigen.

b) Wie steht es mit der „*similitudo dictionis*“ zwischen Nr. 1+2 und der Gruppe K? Sie ist zweifellos erkennbar; vergleicht man jedoch auch die Berührungen mit Gedichten aus Theodulfs Blütezeit und später Zeit, dann ergibt sich, daß sie zumindest nicht größer ist als die mit den Spätwerken⁴⁰⁾. Aus diesen vergleiche man so auffällige Beziehungen wie die beiden Pentameterschlüsse 15. 8 *úngue recído rosás* — 72. 226 *úngue libénte rosás*. — *Livor edax*⁴¹⁾ war sicher das Motiv, aus dem Theodulf von einer uns nicht genau vorstellbaren Clique gestürzt wurde; man vergleiche

14.39 f. *Dira cupido vi-get, sordes, periuria, luxus,*
livor edax, falsum, iurgia, rixa, dolus

mit 71.25 f. *Sed male livor edax, dolus et pellacia falsi*
praesulis a propria sede removit eum.

³⁷⁾ E. R z e h u l k a, Theodulf Bischof von Orléans ... (Diss. phil. Breslau 1875) S. 55 f.

³⁸⁾ C u i s s a r d (s. u. Anm. 47) S. 96 scheint mir darin zu weit zu gehen, daß er Modoins Antwortschreiben (Nr. 73) als ein Zeugnis geheuchelten Mitleids und gemeiner Eifersucht bezeichnet.

³⁹⁾ Vgl. die Poetae 1, 439 Anm. 8 zitierte Quellenstelle.

⁴⁰⁾ Vgl. Diss. S. 125.

⁴¹⁾ Ovid. Am. I 15. 1; Avitus III 185.